



Mitteilungen

Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877

Vereinsanschrift: 2340 Mödling, Gumpoldskirchnerstraße 8

Vereinshäuser mit ganzjähriger Bewirtschaftung: Anningerhaus und Waldrast „Krauste Linde“ an der Anningerstraße.

Bankverbindungen: PSK Kto.Nr. 7374643, Volksbank Baden-Mödling Kto.Nr. 3319183,

Bank Austria AG Zweigstelle Alt-Mödling Kto.Nr. 630060002, Erste Österreichische Sparcasse Bank Kto.Nr. 098-01340.

Mödling, im April 2003

Einladung zur Hauptversammlung 2003

Samstag, den 03. 05. 2003 um 15.00 Uhr Waldrast „Krauste Linde“

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmanns
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2002
4. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. **Neuwahlen**
6. Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder
7. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2004
8. Beschlußfassung über vorliegende Anträge
9. Allfälliges

Sollte um diese Zeit die Mindestanzahl von 40 Mitgliedern nicht anwesend sein, findet um 15.30 Uhr eine neuerliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Um gehbehinderten oder älteren Mitgliedern die Teilnahme an unserer Hauptversammlung zu ermöglichen, steht für diese Mitglieder um 14.30 Uhr eine Fahrgelegenheit beim Brunnen vor dem Parkplatz Prießnitztal bereit.

Mitgliederanträge müssen 8 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vereinsvorstand eingebracht werden.

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder

Bei der letzten Generalversammlung konnte wieder eine Reihe von langjährigen Vereinsmitgliedern ausgezeichnet werden.

Das silberne Vereinsabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten aus der Hand des Obmannes v.l.n.r.: Dkfm. Oskar Preissler, Mödling; Stadtrat KomRat Dir. Ferdinand Rubel, Mödling und Prof. Wolfgang Tomböck, Mödling.



Bank Austria
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.



Mitgliederehrung

Im Rahmen unserer Hauptversammlung werden wieder langjährige Vereinsmitglieder geehrt.

Das „Silberne Ehrenzeichen“ für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten:

- Ernst HOLI**, Brunn
- Thomas IVEKOVIC**, Weißenbach
- Dkfm. Ernst JAUERNIK**, Wien
- D.I. Hermann PAUL**, Mödling
- Gerhard SMOLIK**, Wr. Neudorf
- Christina SYNEK**, Biedermannsdorf
- Stefan SYNEK**, Biedermannsdorf
- Irmingard WEINREICH**, Liesing
- Gundi WINTERSBERGER**, Mödling

Mitgliedsbeitrag 2004

Der Mitgliedsbeitrag für 2003 beträgt für Hauptmitglieder EUR 10.— und für Familienmitglieder EUR 5.—

Der Vereinsausschuss hat in seiner Sitzung vom 12. März 2003 empfohlen, den Mitgliedsbeitrag für 2004 in gleicher Höhe zu belassen.

Die vom VAVÖ 2003 eingeführte Werbeabgabe für alle Mitglieder der alpinen Vereine in der Höhe von EUR 0,55 wird aus dem Mitgliedsbeitrag getragen.

Rechnungsabschluss 2002

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2002 ergibt einen Betrag von EUR 53.403,60.

Die restlichen Investitionen für das Projekt Ausbau des Anningerhauses zur 125 – Jahrfeier des Vereins verursachten Kosten von EUR 15.277,16 netto o. Ust.

Für die Position Häuser und Warten wurden EUR 4.167,67 ausgegeben. Hierbei handelt es sich um Erhaltungsreparaturen und laufende Prüfkosten für Trinkwasser und Abwässer bei beiden Häusern.

Unser Jubiläumfest anlässlich der 125 – Jahrfeier verursachte (incl. Festabzeichen und Festschrift) Kosten von EUR 2.929,02.

Dem stehen Einnahmen an Spenden für Festabzeichen und Festschrift in Höhe von EUR 2.828,84 zu Buche.

Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung betragen EUR 12.882, die Mitgliedsbeiträge erbrachten EUR 2.718,30, die Hüttenblocks EUR 2.800.–, an Subventionen erhielten wir EUR 17.429,28.

Den Einnahmen in Höhe von EUR 53.403,60 stehen Ausgaben in Höhe von EUR 31.485,51 gegenüber.

Zum 31.12.2001 ergibt sich daher ein Überschuss von EUR 21.918,09.

Dies hat seine Ursache vor allem darin, dass die Subvention des Landes NÖ und Beiträge von 3 Gemeinden erst 2002 eingetroffen sind. Auch die Steuerrückvergütung durch das FA erfolgte erst 2002 für Leistungen aus dem Jahr 2001.

Der Endsaldo der Bilanz ergibt EUR 24.981,67.

Auch im Jahre 2002 hat unser Verein seine statutarischen Aufgaben der Erhaltung des Anningergebietes als Erholungslandschaft und der beiden Schutzhäuser des Vereins für die Erholung suchende Bevölkerung voll erfüllt.

Chronik

1938 – vor 65 Jahren

Schicksalsjahr für alle Vereine

Mit der Übernahme der Macht durch die Nationalsozialisten und der Eingliederung Österreichs als Ostmark in das Deutsche Reich erfolgte eine allgemeine Vereinsauflösung beziehungsweise Eingliederung in nationalsozialistische Organisationen. Wie alle Vereine sollte auch der Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877 aufgelöst werden.

Obmann Anton Rachenzentner sen. war ein ausgesprochenes Organisationstalent. Er überhörte einfach die Aufforderung, den Verein aufzulösen und das Vermögen dem Deutschen Alpenverein zu übergeben.

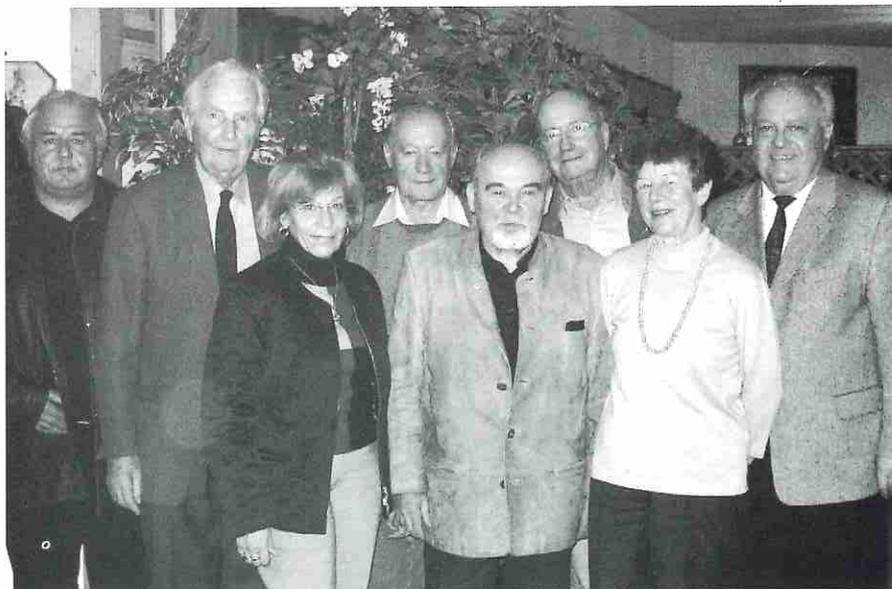
Tatsächlich aber war er höchst aktiv, nahm 2 Richter des Oberlandesgerichts Wien in den Vorstand auf und setzte weiter auf Hinhalteakt. Als sich die behördlichen Vorladungen häuften, löste er mit Hilfe der im Vorstand tätigen Richter die damals bestehenden Sektionen des Vereins auf und übergab das dort kaum vorhandene Vermögen. Der Verein selbst, dem die Schutzhäuser gehörten, blieb so während der gesamten Kriegszeit bis zum bitteren Ende im April 1945 bestehen. Anton Rachenzentner war es auch, der sofort wieder versuchte, die Vereinsmitglieder zu sammeln und unter schwierigsten Voraussetzungen und unter ständiger misstrauischer Überwachung durch die sowjetische Besatzungsmacht den Vereinsbetrieb wieder aufzubauen. Der Verein verdankt seinem Ehrenmitglied Anton Rachenzentner sehr viel. Ein Gedenkstein und eine Gedenktafel befinden sich vor der Waldrast „Krauste Linde“

unser Vorstand: (v. l. n. r.)

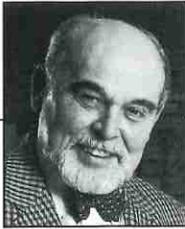
- Peter Jaros, Ausschussmitglied
- Karl Bauthen, Schriftführer
- Christine Weber, Kassierstellv.
- Harald Böhm, Gebarungsprüfer
- Arch. D. I. Hans Podivin, Obmann
- D. I. Thomas Tamussino, Ausschussmitglied
- Waltraut Burger, Kassierin
- Techn. R. Ing. Volkmar Burger, Obmannstv.

es kandidieren noch:

- Werner Burg, Schriftführerstv.,
- Kom. R Ernst Moser, Gebarungsprüfer,
- Reg. R. Ing. Josef Synek, Ehrenobmann,
- Kom. R. Ing. Robert Karpfen, Ausschussmitglied,
- Bgmstr. Günther Thaler, Ausschussmitglied,
- Bgmstr. Benno Moldan, Ausschussmitglied,
- Bgmstr. Dr. Richard Göd, Ausschussmitglied,
- GR Ulrike Krause Ausschussmitglied



ERSTE  **BANK**



Die Zeit bleibt nicht stehen

Bei der Jahreshauptversammlung, die am 14. Sept. 2002 stattfand, konnte ich Ihnen einen umfangreichen Bericht über die Zeit zwischen dem 05. Mai 2001 und dem 14. Sept. 2002, also über fast 16 Monate Vereinstätigkeit geben.

Schwerpunkt meines Berichtes war das Vereinsjubiläum, vor allem auch die Festveranstaltung zum 125jährigen Bestandsjubiläum unseres Vereines.

Aber die Zeit bleibt nicht stehen. Am 24. Okt. 2002 erfolgte eine Überprüfung der Betriebsanlagen der beiden Gaststätten Anningerhaus und Krauste Linde durch die Bezirkshauptmannschaft Mödling.

Während die Sachverständigen des Gebietsbauamtes und des Arbeitsinspektorates beim Anningerhaus nur ganz geringfügige Mängel vorbrachten, kam es bei der Überprüfung der Waldrast Krauste Linde zu gravierenden Beanstandungen. So entspricht die Küche nicht mehr den heutigen Anforderungen. Vor allem hat der Lebensmittelinspektor (Bundesbehörde) die bestehenden Möbel der Küche, die durchwegs aus Holz gefertigt sind, beanstandet. Alle Arbeitsflächen, aber auch die Regale sind in Nirostastahl auszuführen. Ein Dunstabzug und eine Dunstabzugshaube über dem Herd fehlen überhaupt. Auch ein Waschbecken mit Warmwasseranschluss an der Schank fehlt.

Eine große Investition, die in den kommenden 2

Ehrenring für Obm. Stv. Techn. Rat Ing. Volkmar Burger

Dem verdienstvollen langjährigen Obmannstellvertreter und Hüttenwart unseres Vereines wurde in Anerkennung seiner besonderen Leistungen durch einstimmigen Beschluss der Jahreshauptversammlung 2002 der „Ehrenring“ des Vereines verliehen.

Ing. Burger hat sich außer im Bereich seiner Hauptaufgabe als Funktionär besondere Verdienste um die Gestaltung und Durchführung der 125 Jahr – Feier erworben.

Die informative, allgemein Anerkennung findende Festschrift zum Vereinsjubiläum stammt auch aus seiner Feder. Die Tatsache, dass die Festschrift dem Verein keinen Cent gekostet hat, ist ebenso sein Verdienst.

Der Verein bedankt sich nochmals öffentlich bei unserem rührigen Obmannstellvertreter für seine jahrzehntelange Einsatzfreude und ehrenamtliche Arbeit..

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: „Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877“; für den Inhalt verantwortlich: Obmann Baurat h.c. Arch. Dipl.-Ing. Hans Podivin, beide 2340 Mödling, Bahnhofplatz 6, Redakteur: Techn. Rat Ing. Volkmar Burger, Druckerei Jankot, 2340 Mödling, Hauptstraße 27.

Jahren durchgeführt werden muss.

Mit den sonstigen, eher als geringfügig zu bezeichnenden Beanstandungen wie Panikverschlüsse bei den Ausgängen aus dem Saal und den Gasträumen sowie dem Einbau einer Brandschutztüre als Trennung zum Wohnbereich wird der notwendige Investitionsbetrag die Höhe von EURO 34.266,75.-- (öS 471.520.--) sicher erreichen.

Der Verein ist nicht in der Lage, aus Eigenmitteln das Geld für diese Investitionen aufzubringen, so dass eine Gemeinschaftsfinanzierung angestrebt wird.

Bei der nächsten Jahreshauptversammlung, die am Samstag, dem 3. Mai 2003 um 15⁰⁰ im Saal der Waldrast Krauste Linde stattfinden wird, ist wieder eine Neuwahl des Vereinsvorstandes und des Ausschusses fällig. Für die kommenden 3 Jahre haben sich alle im Amt befindlichen Funktionäre bereit erklärt, wieder ihre Funktion zu übernehmen.

Es würde uns freuen, wenn sich einige jüngere Mitglieder zur Mitarbeit bereit erklären. Wir nehmen sie gerne in den Ausschuss auf, um sie für ein verantwortungsvolles Amt im Vorstand vorzubereiten.

Vorschläge bzw. Einverständniserklärungen richten Sie bitte an unsere Vereinsanschrift.

Baurat h. c. Arch. D. I. Hans Podivin
Obmann

SCHNEEGLÖCKCHEN

's war doch wie ein leises Singen
in den Garten heute Nacht.

Wie wenn laue Lüfte gingen,
süße Glöckchen nun erwacht.

Denn die warme Zeit wir bringen
eh's noch jemand hat gedacht -

's war kein Singen,

's war ein Küssen,

rührt die stillen Glöcklein sacht,

dass sie alle tönen müssen

von der künft'gebn bunten Pracht.

(Eichendorff)

(Gefunden von Karl Schiemer)



vb-moedling@baden.volksbank.at

www.baden.volksbank.at



1100 Jahre Mödling - Medelicha, die Perle des Wienerwaldes

Am 8. September 903 schlossen der Chorbischof Maldawin und Bischof Burghard von Passau einen Vertrag, in welchem Burghard dem Chorbischof Maldawin das Lehen Mödling, genannt Medelicha, überlässt. Dem Chorbischof (Missionsbischof) war das Lehen wichtiger als seine wertvolle Bibliothek und seine liturgischen Gewänder.

Warum dies so war, ob er in Mödling möglicherweise seinen Bischofssitz errichten wollte, weiß man nicht. Auf dem Platz der heutigen Othmarkirche stand bereits eine Steinkirche.

955 hat Otto I. die Ungarn auf dem Lechfeld entscheidend geschlagen und zur Sicherung des Reiches Grenzmarken errichtet.

Eine davon war die Mark im Osten; das Gebiet reichte von der Enns bis zum Wienerwald. 976 wurde Luitpold I (Leopold) als Markgraf eingesetzt.

984 belehnte König Heinrich II den Grafen von Bamberg, Heinrich I, mit der Ostmark. Dieser erbaute die Burg Mödling.

Der Taufpate Österreichs ist der junge deutsche König Otto III. Er verschenkte 996, also 93 Jahre später ein Gut und den Ort Neuhofen in der " Gegend von Ostarrich".

1002 setzte Otto III Leopold I als Markgraf ein

1090 übergab der fünfte Markgraf von Österreich, Leopold III, Mödling seinem Bruder Haderich (Heinrich), dieser gründete als Nebenlinie der Babenberger jene von Mödling.

1136 übernimmt Heinrich Jasomirgott Mödling, residiert auf der Burg und zuweilen auch im Orte Mödling, den er erweitert und belebt. 1177 – 1233 residieren die Herzöge von Mödling auf der damals bedeutenden Burg Mödling.

1219 weilt der Minnesänger Walther von der Vogelweide auf der Burg Mödling und preist in einem Lied die Freigebigkeit des Herzogs von Mödling.

Nach dem Tod des letzten Herzogs von Mödling im Jahre 1252 fällt die Burg an die Hauptlinie der Habsburger.

In den Heiligenkreuzer Annalen heißt es, dass die Ungarn in (Nieder) Österreich raubten und brandschatzten; die Kirche zu Medeliche " quae est in foro " anzündeten und angeblich 1500 Menschen in dieser ums Leben kamen.

1307 kam Mödling unter den unmittelbaren Schutz Kaiser Albrechts, der die Rechte der Grundherren einschränkte.

1335 erhob Albrecht II Mödling zum Markte und erteilte mehrere steuerliche Privilegien.

1343 erhielt Mödling die Erlaubnis, Wochenmärkte abzuhalten. Die Gemeinden Vorderbrühl und Klausen werden mit Mödling vereinigt.

1452 erhält Mödling einen Sitz im Landtag

(Kremser Landtag) und ist damit den Städten gleichgestellt.

1458 verleiht Kaiser Friedrich III, der in Wr. Neustadt residiert, dem Markte Mödling das Wappen. Es ist denkbar, dass das Wappenbild mit dem österreichischen Bindenschild und dem steirischen Panther schon vor der eigentlichen Wappenverleihung (damals höchste Auszeichnung für eine Stadt) Verwendung fand.

Dafür spricht, dass die Babenberger Herzöge von Österreich waren und die Herzogtümer Österreich und Steiermark verbinden konnten. Der Mödlinger Herzoghof hat nichts mit den Babenbergern und nichts mit den Habsburgern zu tun. Er war der Wohnsitz des Herzogs Przemysl von Troppau, der Pfarrer von Mödling und Pfarrer des Wiener Stephansdomes war. Er starb 1494 und ist in St. Othmar begraben.

Ab dem 15. Jahrhundert wurden die Zeiten unruhig. Die beiden Bannmärkte Mödling und Perchtoldsdorf hatten schwer unter den Einfällen der Ostvölker zu leiden.

1523 war das Jahr der Vollendung der Kirche St. Othmar. Auch 1525 wird angegeben.

1529 Verwüstung Mödlings durch die Türken. St. Othmar wird ein Raub der Flammen. Von der Inneneinrichtung ist nichts geblieben. 1549 werden die Mödlinger Privilegien durch Kaiser Ferdinand I. erneuert.

1582 war die Othmarkirche wieder instandgesetzt. Kaiser Ferdinand I verfügte die Einverleibung der Pfarre Mödling in die Domdechantei Wien. Dafür erhielt der Markt Mödling das Recht, den Pfarrer zu nominieren. Dieses Recht besteht bis zum heutigen Tag.

1610 erhält Mödling die Landesgerichtsbarkeit. Schon 1374 hatte der Babenberger Albrecht III die Erlaubnis zur Erbauung einer Marktschranne erteilt. Sie war Sitz der Gerichtsbarkeit. Der Marktrichter amtierte bis 1785 in der Schranne. 1548 erfolgte die Aufstockung und der Bau der Renaissanceloggia. 1613 kommen Mödling und Liechtenstein (Ma. Enzersdorf) an die Khevenhüller. 42 Häuser Mödlings werden auf Befehl des Kaisers aus dem " Unterthanen-Verband " ausgeschieden und verbleiben beim freien, privilegierten Markte Mödling.

1683 zweite Türkenbelagerung von Mödling. Einige Tage konnten sich die Mödlinger am Burgberg um die St. Othmarkirche verteidigen. Alle arbeitsfähigen Bürger wurden verschleppt, der Rest getötet, der Markt Mödling verbrannt.

1713, nach dem Abklingen der Pest, beschließt der Rat des Marktes, die Dreifaltigkeitssäule zu errichten. Am 21. Mai 1714 legt Kaiser Karl VI den Grundstein für dieses Bau- denkmals.

1797 erfordert das Vordringen der Franzosen die Aufstellung einer " Compagnie des landesfürstlichen Marktes Mödling ". Die Kosten bis 1809 betragen 409.953 Gulden; Zum Vergleich: Der Pfarrer erhielt ein Jahresgehalt von 200 Gulden.

1806 erklärte Franz II das " Heilige römische Reich " für erloschen, da er fürchten musste, dass sich Napoleon zum römisch-deutschen Kaiser machen wollte.

1817 sollte der Sohn Napoleons und der österr. Herzogin Maria Luise den Titel " Herzog von Mödling " erhalten. Der Kaiser hatte Bedenken, da er fürchtete, die Babenberger könnten daraus Ansprüche ableiten. So wurde er zum Herzog von Reichsstadt (Ort in Böhmen) ernannt. Das Mödlinger Wappen, nur mit geänderten Farben, Gold im roten Felde, verblieb dem Herzog von Reichsstadt als Wappen.

1841 wird die Südbahn, vorerst nur bis Baden, eröffnet. Mit dem neuen Verkehrsweg blüht Mödling als Sommerfrische auf und wird zur Gartenstadt. Entlang des neuen Schienenweges siedelt sich die Industrie an.

1848 bricht eine neue Zeit an, nicht bloß wirtschaftlich, auch geistig und politisch.

Im Revolutionsjahr 1848 ziehen 5000 Wiener Arbeiter nach Mödling und zerstören die Maschinen von 2 Druckfabriken. Sie geben den Maschinen die Schuld an ihrer Not.

Mit der Aufhebung der Untertänigkeit und der grundherrlichen Obrigkeit verliert auch der landesfürstliche Markt Mödling im Jahre 1849 seine jahrhundertealten Privilegien.

1873 wählen die Mödlinger den Retter des Wienerwaldes, Josef Schöffel, zum Bürgermeister.

1875 wird Mödling das Stadtrecht verliehen. Die Privilegien, die wegen der Gefahr ihres Verlustes der Erhebung zur Stadt 500 Jahre entgegenstanden, waren weggefallen.

1904 eröffnete Kaiser Franz Josef die Militärakademie als Genieakademie in Mödling. 1918 wurde sie technische Schule und ist heute die größte Schule Europas.

1938 wurde der politische Bezirk Mödling, ausgenommen der Gerichtsbezirk Ebreichsdorf (heute beim politischen Bezirk Baden), zum 24. Bezirk von Groß-Wien.

1954 stimmte der Alliierte Rat der bereits 1945 im Parlament beschlossenen Ausgliederung von Wien zu.

1955, im Jahr des Staatsvertrages, wird der Gemeinderat erstmals frei gewählt.

2003 feiern wir das 1100 Jahr – Jubiläum von Mödling, dem Medelicha des Jahres 903.

Techn. Rat Ing. Volkmar Burger